

Öffentliche Sitzung

Protokoll Nr.:	04/2025
Sitzung:	Gemeinderat
Datum:	29.04.2025
Zeit:	18:30 Uhr – 19:07 Uhr
Ort:	Ratssaal im Rathaus, Bahnhofstraße 54
Vorsitz:	Bürgermeister Seidel
Mitglieder anwesend:	<u>CDU</u> Stadträtinnen Haaf und Oppelt; Stadträte Bernauer, Erles und Schendzielorz; <u>FW</u> Stadträtinnen Henßler und Mayer; Stadträte Dr. Cherwon, Hofstätter, Dr. Rothe und Wachert; <u>Grüne</u> Stadträtinnen Inama-Knäblein, Krastel und Scheibe; Stadträte Katzenstein und Konrad <u>SPD</u> Stadträtin Linier; Stadträte Bergsträsser, Hertel, Staudenmaier und Weinmann <u>Linke</u> Stadtrat La Licata
weiter anwesend:	
Mitglieder entschuldigt:	Stadträte Scholl, Sy, Wagner und Zietak
Urkundspersonen:	Stadträtin Inama-Knäblein und Stadtrat Hertel
Sachvortrag:	
Schriftführerin:	Frau Thiele

Bürgerfragestunde

Der Bürgermeister verweist eingangs auf die Regeln zur Bürgerfragestunde, wie sie in der Geschäftsordnung des Gemeinderates festgelegt sind: Höchstdauer der Fragestunde 30 Minuten. Jede Bürgerin bzw. Bürger kann zwei Fragen oder Vorschläge äußern, jeweils drei Minuten Redezeit.

Herr Maunz, ein Dilsberger Bürger, zitiert die RNZ-Ausgabe vom 9.04.2025, nach der Europa den wärmsten März seit Messbeginn erlebt habe. In diesem Zusammenhang fragt er, wieviel Straßenbäume gepflanzt werden und wieviel Geld dafür im Haushalt zur Verfügung stehe. Weiterhin kritisiert er die mangelnde Fassadenbegrünung für städtische Gebäude und möchte wissen, wer in der Verwaltung für Grünmaßnahmen zuständig sei, oder wer konkret im Bauhof dafür Ansprechpartner sei. Er kritisiert die Baumgruppe beim dm-Markt. Die Bäume seien sehr alt und morsch. Der Bauhof habe hier sich wohl nicht zuständig gefühlt und hätte gemeint, es sei Sache des dm-Marktes. Außerdem kritisiert er den Umgang mit dem Hanna-Weis-Platz, wo sich in der aufwendigen Stahlkonstruktion kein Grün ranke. In seiner Jugend habe man die Bäume weiß getüncht, um sie vor Hitze zu schützen. Außerdem kritisiert er die insgesamt unzureichende Begrünung im Stadtgebiet ohne Sonnenschutz bei diesen steigenden Temperaturen und fordert eine Besserung.

Der Bürgermeister antwortet, bisher sei tatsächlich niemand für die Grünplanung zuständig gewesen. Nun habe man ab Juli eine Klimaanpassungsmanagerin, die dann auch mit der Grünplanung beschäftigt sein werde. In Kleingemünd, insbesondere in der Kurpfalzstraße, sei die Grünplanung unsachgemäß vorgenommen. Die Bäume seien dort zum Sterben verurteilt und müssten absehbar ersetzt werden. Bezüglich des dm-Marktes werde er schriftlich antworten, da er jetzt nicht jeden Baum genau zuordnen könne.

Herr Maunz berichtet, auch beim dm-Markt habe er sich beschwert, jedoch sei nichts geschehen.

Der Bürgermeister sagt dazu, alle Vollsortimenter-Gebäude im Stadtgebiet seien in Investorenhand. Bei eigenen Grünflächen könne man selbst handeln, für alles andere sei das Baurechtsamt des Landratsamtes zuständig. Herr Maunz sollte sich in Zukunft bei städtischen Grünflächen bitte direkt an die Bauamtsleitung wenden.

Herr Maunz weist weiterhin auf die Bodenablagerung in der Rainbach in Richtung Neckargemünd hin. Die Stadtwerke würden hier Erdaushub lagern und er komme jeden Tag daran vorbei. Die Osterglocken habe er ausgebuddelt und auch Steine entfernt. Die Kommunikation mit den Stadtwerken laufe leider sehr schlecht. Er fordert die Stadtverwaltung auf, hier einzugreifen und außerdem solle Geld gefordert werden, um den Schaden zu reparieren.

Stadtrat Erles sagt, die Fläche sei ihm bekannt. Da noch eine weitere Baumaßnahme der Stadtwerke anstehe, würde sie jetzt nicht geräumt werden, sondern solle auch dafür als Erddeponie genutzt werden.

Die Bürgerfragestunde ist 18:40 beendet.

Stadträtin Oppelt lädt vor Eintritt in die Tagesordnung im Namen der CDU alle Mitglieder des Gemeinderates zum Anschwimmen anlässlich der Freibad-Eröffnung

am Samstag um 9:00 Uhr ins Freibad ein. Im Anschluss sei ein Frühstück im Schwimmbad-Kiosk geplant. Alle Interessenten sollen sich bitte bei ihr anmelden.

1: **Vorlage und Kenntnisnahme des Protokolls 3/2025 vom 25.03.2025**

Die Vorlage des FB 1 – Hauptverwaltung ist dem Original-Protokoll als Anlage beigelegt.

1.1: **Sachvortrag:**

Das Protokoll liegt den Stadträten im Wortlaut vor.

1.2: **Beratung:**

Stadträtin Scheibe wünscht, dass ihr Redebeitrag zu TOP vollständig als Anlage hinzugefügt wird. Auf Seite 4 soll der Wortlaut von „Stadträtin Scheibe meint, in der Schule wäre dies etwas anderes.“ in „Stadträtin Scheibe meint, in der Schule wäre dies etwas anderes, da diese eine Bildungseinrichtung und die Stadt Schulträger ist“ geändert werden. Außerdem sei sie es gewesen, die unter dem Punkt „Jugendbeteiligung“ die Frage gestellt habe, nicht Stadträtin Krastel.

Stadtrat Rothe hat redaktionelle Änderungen per E-Mail geschickt.

Stadtrat Katzenstein nennt als redaktionellen Vorschlag, den Beitrag von Stadtrat Erles unter TOP 10.5 zu TOP 10.4 zu verschieben, da er dort besser hinpasse, auch wenn es zeitlich so richtig ist.

1.3: **Beschluss:**

Das Protokoll wird vorbehaltlich der Änderungen von den Urkundspersonen unterzeichnet und vom Gemeinderat zur Kenntnis genommen.

2: **Vorlage und Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung 5/2025 am 25.03.2025 gefassten Beschlüsse**

Die Vorlage des FB 1 – Hauptverwaltung ist dem Original-Protokoll als Anlage beigelegt.

Der Bürgermeister verliest die Beschlüsse.

3: **Haushalt 2025 – Bestätigung der Gesetzmäßigkeit**

Die Vorlage des FB 3 – Finanzen ist dem Original-Protokoll als Anlage beigelegt.

3.1: **Sachvortrag:**

Der Bürgermeister nimmt Bezug auf die sehr ausführliche Erläuterung, warum der Haushalt gerade noch gesetzmäßig sei. Man werde nun vom Landratsamt an die Hand genommen und sei aufgefordert, ein Haushaltssicherungskonzept zu erstellen. Bis zum 30.06.2025 soll über den Sachstand informiert werden. Der Neckargemünder

Haushalt sei seit vielen Jahren strukturell nicht ausgeglichen und man habe daher schon eine Haushaltsstrukturkommission eingerichtet.

3.2: **Beratung:**

Stadträtin Mayer fragte nach dem Sachstand der Eröffnungsbilanz und ob diese bis zum 30. Juni 2025 fertig werde.

Der Bürgermeister informiert, eine Projektgruppe sei bereits gegründet und man werde bis zu diesem Datum einen positiven Beitrag leisten und an die Rechtsaufsichtsbehörde mitteilen können. Man habe im Prinzip einen Grundstücksbesitz in hochmittelalterlichem Umfang und dessen Bewertung sei eine große Aufgabe. Eine erste Sachstandsmeldung im Gemeinderat werde voraussichtlich Ende Mai möglich sein.

Stadträtin Mayer meint, sie sei noch neu im Gremium und kenne sich in dieser Hinsicht noch nicht aus. Sie lese nun auf Seite 3 die Anordnung von Konsolidierungsmaßnahmen und möchte wissen, ob dies schon immer dort so gestanden habe und was bisher getan wurde.

Der Bürgermeister bestätigt, dass der städtische Haushalt schon lange ein strukturelles Defizit aufweise, was auch von der Rechtsaufsichtsbehörde immer wieder betont worden sei. Rückblickend habe man 2023 nur durch Sondereffekte einen ausgeglichenen Haushalt erreicht. Die letzten Jahre habe man leider nicht für Zukunftsinvestitionen genutzt. Außerdem sei er von der Landes- und Bundespolitik enttäuscht und könne sich den Ausführungen der anderen Kommunalpolitiker in der Region anschließen.

Herr Hofstätter fragt, was es bedeute, Fehlbeträge mit Basiskapital auszugleichen?

Der Bürgermeister sagt, hier gehe es um Vermögensverrechnung. Genauer könne das der Kämmerer erklären. Man habe noch circa zwei Jahre, bis es richtig ernst werde, weil dann die Liquidität fehle.

Stadtrat La Licata will seinem Ärger Luft machen. Er wisse, die Rechtsaufsicht mache ihren Job, aber er komme sich so vor, als würden sie denken, man mache hier nur dummes Zeug. Man schaue ja auch, wo man schließen könne. Er frage sich, was wir machen sollen, etwa das Schulzentrum schließen, oder was die Rechtsaufsicht erwarte. Dies mache ihn sehr wütend.

Der Bürgermeister meint dazu, das hänge davon ab, wie man Daseinsvorsorge auslege. Für das Landratsamt bedeute dies nur das absolute Minimum - die Stadt leiste sich im Interesse der Lebensqualität eben an vielen Stellen mehr als das absolute Minimum. Nun habe man auch noch Kostensteigerungen bei sinkenden Einnahmen. Diese Diskrepanz von Anspruch und Finanzierung gab es schon immer, doch habe sie sich nun verschärft.

3.3: **Beschluss:**

Ein Beschluss des Gemeinderates ist nicht erforderlich. Der Gemeinderat nimmt die Bestätigung der Gesetzmäßigkeit zur Kenntnis.

4: **Mitteilungen und Anfragen**

4.1: **Antrag der SPD auf Förderung des Ambulanten Hospizdienstes Elsenz durch die Stadt in Form einer Mitgliedschaft**

Der Bürgermeister teilt mit, die Stadt sei mittlerweile Mitglied beim Ambulanten Hospizdienst Elsenz. Man habe nun festgestellt, dass es dazu einen Antrag der SPD gegeben habe, der bisher nicht behandelt wurde. Er hoffe, der Antrag sei damit erledigt.

Stadtrat Bergsträsser bedankt sich für diese Lösung und befürwortet die Mitgliedschaft. Die SPD erklärt sich einverstanden, dass der Antrag damit erledigt sei.

4.2: **Kindergarten Feuertor**

Der Bürgermeister informiert, dass der Kindergarten Feuertor gestern, am 28. April 2025, in die Räume der SRH umgezogen sei. Man habe nun wieder die gleichen Öffnungszeiten wie zuvor und ein deutlich besser geeignetes Gelände.

4.3: **Gasrohrnetzprüfung der Stadtwerke Neckargemünd**

Der Bürgermeister informiert über die Gasrohrnetzprüfung der Stadtwerke in den nächsten zwei Wochen in Neckargemünd.

4.4: **Förderprogramm für Jugendkonferenzen**

Stadträtin Scheibe weist auf ein Förderprogramm für Jugendarbeit hin. Weiterhin erläutert sie, dass in einer Studie herausgefunden wurde, dass 14- bis 17-jährige sich für politische Themen immer mehr interessieren. Jedoch würde mehr als die Hälfte nicht mehr Politikerinnen und Politikern vertrauen. Die Stiftung würde Jugendkonferenzen von Gemeinden und Schulen fördern; Antragszeitraum Oktober bis Mai. Eventuell wäre das etwas für nächstes Jahr?

Frau Thiele meint, diese Förderung komme ihr bekannt vor, da eine Kollegin eine sehr ähnlich klingende Förderung im Blick habe. Sie bittet Stadträtin Scheibe darum, den entsprechenden Link oder weitere Informationen an die Verwaltung zu schicken, damit geprüft werden könne, ob dieses Förderprogramm in Frage kommt.

4.5: **Rathausführung**

Stadtrat Konrad bedankt sich für die Führung durch das Rathaus.

4.6: **Bauprojekt des SPHV**

Stadträtin Mayer nimmt Bezug auf ein Bauvorhaben des SPHV in der Hollmuthstr. 8 für die Schaffung von Wohnraum, über das Büro IP-88 als Projektentwickler. Sie fragt, ob der Bürgermeister beim Landratsamt nachhaken könne, da ständig Umplanungen nötig seien und das Projekt nicht voran gehe.

Der Bürgermeister antwortet, sie könne gerne an ihn verweisen.

4.7: **Lebendiger Neckar**

Stadträtin Mayer fragt, wie es mit dem Programm und einer zusätzlichen Bewirtung am Neckarlauer aussehe.

Frau Polte teilt mit, das Entenrennen werde nur kurz sein. Eine separate Bewirtung lohne sich extra für diesen kurzen Zeitraum nicht wirklich. Außerdem habe man vor Ort schon Gastronomie.

Der Bürgermeister stellt ebenso infrage, ob es sich lohne, für eine Stunde eine zusätzliche Bewirtung anzubieten.

Frau Polte ergänzt, der Neckarlauer sei außerdem mit einem Flohmarkt belegt. Auf dem Marktplatz hingegen findet die Eröffnung mit dem Landrat und die Eröffnung des „Stadtradelns“ statt. Auch ein renommierter Fahrradflüsterer komme. Da könne unter Umständen noch eine zusätzliche Bewirtung sinnvoll sein.

Stadtrat Wachert spricht sich für die Sperrung des Neckars für das Entenrennen von Brücke zu Brücke aus.

4.8: **ÖPNV am Felsenberg**

Stadträtin Mayer bedankt sich für die schnelle Einrichtung des Halteverbots. Sie bittet darum, dieses auch zu überwachen. Sonst bringe es nichts.

4.9: **Fahrradabstellanlage am Hanfmarkt**

Stadtrat Katzenstein fragte nach dem Sachstand.

Der Bürgermeister verweist auf den nächsten Ausschuss für Bau, Umwelt und Verkehr (ABUV) zum Thema mit einer Ortsbesichtigung.

4.10: **Toiletten am Neckarlauer**

Stadtrat Wachert teilt mit, die Toiletten am Neckarlauer seien seit heute geöffnet. Optisch müssten sie noch ausgestaltet werden, dies sei schon in Planung.

Der Bürgermeister bedankt sich für das ehrenamtliche Engagement.

Stadtrat Wachert bedankt sich für die gute Zusammenarbeit.

Der Bürgermeister

Die Urkundspersonen
Stadträtin Inama-Knäblein

Die Schriftführerin

Stadtrat Hertel